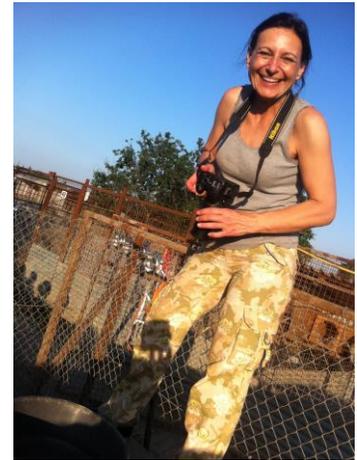


Marianne:

„Dieses Wochenende hatte für mich einen sehr emotionalen Stellenwert.

#### Do 4.6.15 - Tag 1:

Wie üblich führen wir gegen 5:30 von der Wiener Stadtgrenze los. Melanie mit Sohn Colin (wie schon Ostern auch), Petra und ich. Im Gepäck viele nützliche Sachspenden (Handtücher, Bettwäsche, Futter, Kauartikel, Leinen, Pflegezubehör, Medikamente, etc.) und leere Hundeböden. Denn einige Fellnasen haben wieder den Sprung in ein neues Leben geschafft – wir dürfen sie nach Hause fahren.



Aufgrund starken Reiseverkehrs erreichten wir erst gegen 10:30 das Tierheim „Haselnuss“. Alle warteten schon auf uns. Eine kurze aber sehr freudige Begrüßung und dann ging es an die Arbeit. Petra hatte administrativ sehr viel zu erledigen, hatte bereits vereinbarte Termine mit Gabor im Nachbarort Csongrad, wo auch die Tötungsstation ist, woher Mentor4Dogs laufend Tiere übernimmt, damit sie weiter leben können.

Melanie und ich machten uns gleich auf einen Rundgang zwecks Check der Hunde auf deren allgemeinen Zustand, Anzahl der einhängbaren Wasserkübel, die wir noch besorgen wollen, Neubestand der Hunde, die im Tierheim aufgefangen wurden (Tötung, Streuner, abgegebene Hunde).

Leider waren zwei akut verletzte Hunde dabei. Sie kam sofort auf die Liste des Tierarztbesuches. Während ich Schrauben suchte, um einen Haken zu montieren, kam es in einem Zwinger leider zu Unstimmigkeiten zwischen zwei Rüden. Durch ein Unglück wurde unser Pumpi am Bauch schwer verletzt und stand unter Extremschock.

Gabor, der zwischenzeitlich mit Petra eingetroffen war, leistete sofort Erste Hilfe mit seiner medizin. erfahrenen Mitarbeiterin, und brachte danach mit unserer Helferin Melanie und seiner Begleitung aus Deutschland – Pfotenhilfe Ungarn war zu Besuch - den Hund zum Tierarzt. Pumpi wurde notoperiert, sein Zustand kritisch. Wir waren alle auch im Schock, so etwas kommt sonst nicht vor, der Anblick des armen Hundes war für uns alle schwer zu ertragen.

Danach wurden von uns die Sachspenden verstaut, Hundezubehör geputzt, Welpen versorgt und begonnen, den Neubestand zu dokumentieren.

Spät und geschafft von diesem emotionsreichen Tag fielen wir alle ins Bett.

#### Fr 5.6.15 - Tag 2:

Am Vormittag dokumentierten Melanie, Petra und ich die Hunde weiter. Alle wurden notiert, Details erfragt und fotografiert. Mittags begleitete ich Petra mit drei Hunden zum Tierarzt. Eine Beinverletzung wurde nachversorgt, der humpelnde Welpe Namens Valentina wurde untersucht und die süße Bizsu hatte leider einen akuten Bruch, der mittels Nagel operiert werden musste. Somit ging es ans Warten, denn die Tierklinik war 80 km vom Tierheim entfernt und eine Rückfahrt hätte sich nicht gelohnt.

Früh abends kamen wir mit den versorgten Tieren ins Tierheim zurück.

Melanie hatte die ToDo Liste von Petra weiter abgearbeitet, und übernahm die Pflege einiger Langhaarhunde, deren Fell bedürftig war. Es wurde geschnitten, gebürstet, gereinigt, Melanie war pausenlos im Einsatz. Ihr zur Seite der kleine Colin, der die Welpen an die Leine nahm, sie spazieren führte, fütterte, streichelte. Ebenso wurden von den beiden die schon die vermittelten Hunde für den Transport vorbereitet.

Während unserer Wartezeit beim Arzt ereilte uns telefonisch von Melanie eine traurige Nachricht: Pumpi war seinen Verletzungen erlegen, wir waren sehr betroffen. R.I.P. lieber Pumpi. Er war leider ein Hund, der es niemals aus dem Tierheim geschafft hatte.

Kaum eine halbe Stunde später kam der nächste Anruf. Eine Hündin, die aus der Tötung kam, bekam 6 Welpen. Diese Hündin konnte auf Grund eines Herzproblems nicht kastriert werden und musste ihre bereits fortgeschrittene Trächtigkeit zu Ende bringen. 6 süße kleine frische Welpis, 6 Babys ohne klare Zukunft, 6 kleine Zwerge ohne einem zuhause. So süß jeder Welp ist, eine Geburt in einem Tierheim ist stets problematisch, aus hygienischen Gründen, aber auch: es suchen wieder 6 Hunde einen Platz.

Zum Abschluss kontrollierte ich noch den Leinen-, Halsband- und Brustgeschirrbestand um zu wissen, ob genug vorhanden war – für die Reise von Hunden ist dies nötig. Habe alles sortiert und übersichtlich nach Größen geordnet.

### Samstag 6.6.15 - Tag 3:

Nach einem zeitigen Frühstück fuhren wir sofort zum Tierheim. Heute hatten wir nur bis Mittag Zeit und es war noch so viel zu tun.

Schon beim Frühstück wurde eine Liste gemacht, welche Hunde wie transportiert werden.

Nachdem große Hunde wie Pluto dabei waren war es natürlich eine logistische Herausforderung, die Boxen gut und sicher in den Autos zu verstauen.

Alle Hunde wurden für den Transport vorbereitet (Ärztin kam für den Tierarztcheck, Leine, Brustgeschirr, Halsband – zwecks doppelter Leinensicherung) und passende Boxen ausgewählt. Ich hatte bereits einige aus meinem Privatbestand mit, damit Ildiko entlastet war, Boxen vorzubereiten. Währenddessen wurde die Gruppierung der Hunde im Tierheim von Petra und Ildiko verändert, Tiere anders zusammengesetzt in den Gehegen. Da einige in letzter Zeit ausreisten, aber auch jetzt mit uns mitfahren, mussten die Gruppen neu gestaltet werden, um die Balance im Tierheim zu erhalten.

Um 12 Uhr schafften wir planmäßig, zwar unter Stress und wahnsinniger Hitze, eine pünktliche Abfahrt.

Gegen 16.45 konnten die drei wunderbaren Hunde „Jasmin“, „Pluto“ und „Csuli“ ihren neuen Besitzern übergeben werden. Die süße „Lidi“ wurde von Pflegerin Melanie in Oberösterreich ihr neues Zuhause gebracht.

Die fußverletzten Hunde wurden zwecks besserer Pflegemöglichkeiten ebenfalls mitgebracht, ich habe die seit ihrem Lebensbeginn im Tierheim befindlich Biszu bei mir, und Melanie das Welpenkind Valentina.

Für beide wird dringend ein Platz gesucht, Menschen, die mit Liebe die Heilungsprozesse begleiten können, und vielleicht sogar ein fixes Zuhause bieten können – die beiden Fellnasen sind so lieb!“